

ORANUR-PHYSIK

ÜBERLAGERUNG UND TEILUNG IN GALAKTISCHEN SYSTEMEN

—— Orgonomische Kosmologie ——

von Peter Nasselstein

Copyright © 2021 by Peter Nasselstein

Einleitung	3
Literatur	12

Einleitung

Es war eine halsbrecherische Gradwanderung, als sich Reich von der Psychologie und Soziologie der Biologie, Physik und schließlich der Astronomie zuwandte. Als sozial engagierter Psychoanalytiker war es ihm ein Leichtes in den ersten beiden Bereichen die damals führenden Wissenschaftler zu kritisieren. In den drei anderen Bereichen war er jedoch Laie, d.h. er hätte einer Fachdiskussion zwischen den Vertretern der jeweiligen Disziplinen kaum folgen, geschweige sich kritisch einbringen können. Das wird unmittelbar evident, wenn in seinen späteren Werken die eine oder andere Auslassung beispielsweise bzw. insbesondere über die Physik schlichtweg falsch ist bzw. deutlich wird, daß er die entsprechenden Konzepte der Physik nicht wirklich verstanden hat.

Um so erstaunlicher ist es, daß umgekehrt so manche Theoriebildung in den Naturwissenschaften ihrerseits laienhaft, teilweise geradezu lächerlich wirkt, wenn man die betreffenden Phänomene von der Entdeckung des Orgons her betrachtet. In dieser Hinsicht ist Reich die eine große Anomalie in der Geschichte der Naturwissenschaften.

Es ändert sich alles grundlegend, wenn die Gravitation nicht die einzige Kraft bei der Galaxienbildung ist, sondern auch die Orgonenergie, das organomische Potential, die Überlagerung von Orgonenergie-Strömen und die koexistierende Wirkung, mit ins Kalkül gezogen werden. Immerhin sind diese Größen unmittelbar beobachtbar, während etwa „Dunkelmaterie“ ein willkürliches Konstrukt ist.

Der Begriff „dunkle Materie“ bezeichnet einen Lückenbüßer, ohne den die mechanistische Astronomie nicht auskommen könnte. Für sie werden nämlich die kosmischen Körper einzig und allein von der Gravitation beherrscht. Da diese jedoch mehr *Dynamik und Struktur* aufweisen, als die Astronomie mit der beobachteten Masse erklären kann, muß es zusätzliche (bis heute) unbeobachtbare, also „dunkle“ Massen geben, die das Übermaß an Dynamik und Struktur im Kosmos erklären.

Die angeblich von der Lebenssphäre des Menschen so weit entfernte Astronomie bietet uns demnach die Möglichkeit das Funktionieren der primordialen Energie auf eine Weise zu erkunden, wie es in keinem anderen Bereich der Wissenschaft möglich ist. Gleichzeitig hintertreibt die ach so objektive und in jedem Sinne „reine“ Astronomie mittels „Dunkelmaterie“ und ähnlichem derartige funktionelle Erkenntnisse systematisch und beschützt damit wie keine andere Wissenschaft die mechano-mystische Ideologie der gepanzerten Gesellschaft.

Das Geschehen um Kopernikus, Giordano Bruno, Galileo und Kepler zeigt, daß Astronomie nicht von der gesellschaftlichen Ideologie zu trennen ist. Vorher hatte die *Astrologie* das Schicksal ganzer Völker bestimmt. Man denke nur daran, welche Rolle heute der „Urknall“ in der Populärkultur, bei Aussagen des Papstes etc. spielt oder daran, daß Freuds „Todestrieb“ mit all seinen gesellschaftspolitischen Konnotationen, die zum Bruch zwischen Reich und Freud führten, zu einem nicht unerheblichen Teil auf der damals virulenten Vorstellung vom „Wärmetod des Universums“ beruhte.

In der klassischen Astronomie ging es darum „Bewegungsgesetze“ freizulegen. Im Nachhinein hat sich herausgestellt, daß es hier um die Beschreibung der organotischen Kreiselwelle (KRW) und der organotischen Pulsation ging (siehe **Orgonometrie, Teil 2** www.orgonomie.net/hdormetrie2.pdf, Reich 1957). Als man dann nach 1923 feststellte, daß es sich bei den „Spiralnebeln“ um Gebilde außerhalb unserer eigenen Milchstraße handelt, öffnete sich ein neues Kapitel, das schließlich Reich erschloß. Die Galaxien standen für die kosmische Überlagerung (Reich 1951a), d.h. wieder die KRW, und ihre von Edwin Hubble gemessene „Fluchtbewegung“ stand für die kosmische Expansion (eine der beiden Teilfunktionen der Pulsation). Nach Reichs Tod wurden die Quasare entdeckt, die in der von Charles Konia und Robert Harman entwickelten organomischen Kosmologie die entscheidende Rolle spielen.

Trotz Keplers „vis animalis“ (vgl. Reich 1949a, 98f) funktionierte die klassische Astronomie mit ihrer „Himmelsmechanik“ weitgehend ohne Bezug auf die Orgonenergie, d.h. man konnte Astronomie ohne Kenntnis der Orgonenergie betreiben. Radikal anders ist das bei der zeitgenössischen Astronomie, denn hier schauen wir in die Weiten des kosmischen Orgonenergie-Ozeans hinein. Die Entwicklung der Galaxien kann nur mit Kenntnis der Überlagerungsfunktion verstanden werden, Quasare nur mit Kenntnis des Orgonenergie-Metabolismus und die Messungen, die zur Postulierung des Urknalls führten, kann man nur richtig einordnen, wenn man das kosmische Orgonenergie-Medium mit ins Kalkül zieht. Der Raum ist nicht leer und die Materie läßt sich nicht auf Mechanik reduzieren.

Für eine organomische Kosmologie bleibt vor allem eines wichtig: die Frage nach Zeit und Raum (wann ist das Universum entstanden und wie groß ist es) kann sich letztendlich nur auf die Orgonenergie beziehen. Es sind Fragen nach den Eigenschaften der Orgonenergie! Wenn ich also einen Wert wie (etwa!) „14 Milliarden Jahre“ angebe, dann bezieht sich das primär auf etwas, was in organometrischen Gleichungen zu finden ist. Modelle können hier zwar zur Veranschaulichung beitragen, müssen aber in die Irre führen, wenn man an ihnen haftenbleibt. Das gilt auch für das Modell, das ich sogleich präsentieren werde!

Man kann das Universum nur bedingt als Modell verstehen, denn der Kosmos ist ein funktioneller Zusammenhang, den man nur mit organometrischen Gleichungen beschreiben kann. Reich war nicht an der Formulierung eines neuen Weltbildes interessiert, sondern nur an der Evaluierung, warum die bisherigen Weltbilder scheitern mußten:

Ich versuche nicht, ein Weltsystem zu konstruieren, obgleich ich über weit mehr und weit grundsätzlichere Naturtatsachen verfüge als irgendeine andere Richtung in der Naturforschung. Es ist möglich, daß auch ich dazu gezwungen sein werde, mir ein Gesamtbild über die Natur zu entwerfen. Doch dieses Gesamtbild wird nur ein Denkrahm sein. Ich werde mir diesen Denkrahm erst dann bauen,

1. wenn ich begriffen haben werde, weshalb menschliche Denksysteme bisher so schwer und so typisch irrten;
2. wenn sich mir das „Weltbild“ spontan aus einer Fülle von kontrollierten Tatsachen ergibt;

3. wenn ich vorher die Konsequenz in der Aufeinanderfolge der Funde von drei Jahrzehnten begriffen haben werde. Eine solche Konsequenz im Finden unbekannter Funktionen muß selbst eine wichtige Naturfunktion sein. Sie bezeugt offenbar die Beziehung des Naturforschers zur Natur, die er erforscht und deren Teil er ist. (Reich 1949a, S. 45)

Natürlich läßt sich schnell ein „organomisches“ Weltmodell zusammenschustern (ein See aus einer „feinstofflichen Sauce“, in dem es zu Wirbelbildungen kommt usw. usf.), aber das sind nur Gedankenbrücken, Skizzen zur Veranschaulichung und insbesondere zur Kommunikation, aber nicht mehr (siehe dazu Harman 2006).

Selbst in der Schulwissenschaft muß *explizit* das „kosmologische Standardmodell“ mit großer Vorsicht genossen werden, denn in diesem „Modell“ ist das Universum nicht im üblichen Sinne entstanden und dehnt sich nicht im üblichen Sinne aus. Es gibt keinen „Zeitpunkt“ auf einer „Zeitlinie“, zu dem sich der Urknall ereignete, denn die Zeit *selbst* entstand im Standardmodell erst mit dem Urknall. Und das Universum dehnt sich nicht in einem „Raum“ aus, noch nicht einmal „in ein Nichts hinein“, denn auch der Raum *selbst* entstand erst mit dem Urknall, so daß es keinen Sinn macht irgendetwas, und sei es „das Nichts“ (also leerer *Raum*), außerhalb des Universums zu plazieren, ähnlich wie es für einen Autofahrer keinen Sinn macht, einen Ort Jenseits der Erdoberfläche erreichen zu wollen: er kann in alle Ewigkeit geradeaus fahren und doch nie ans Ende gelangen – *weil es dieses Ende selbst konzeptionell nicht geben kann.*¹

Die Ausführungen in diesem Buch lassen sich in einer einzigen Gleichung zusammenfassen (Reich 1950a):



Abb. 1

Es geht hier um die funktionelle Identität von Einheit und Unendlichkeit. Dazu stelle man sich die Britische Insel vor. Ihre Küstenlinie hat eine bestimmte Länge. Dabei ist natürlich die Frage, in welchem Maßstab man mißt. Nimmt man eine Weltkarte, zeichnet den Umfang der Insel nach und rechnet das dann maßstabsgerecht auf den „tatsächlichen“ Wert um, kommt man zu einem vollkommen anderen Ergebnis, als wenn man eigenhändig im Gelände jede Bucht, jede Klippe, jeden Strandabschnitt

¹ Einer von Einsteins direkten Schülern merkte an: „Die kombinierten Formveränderungen, die durch all die unberechenbaren Materiemassen im Universum hervorgerufen werden, veranlassen das Kontinuum, sich in einer geschlossenen kosmischen Kurve in sich selbst zurückzubiegen“ (Barnett 1952).

eigens vermißt. Berücksichtigt man gar jedes Sandkorn oder gar jedes Atom am Rande des Sandkorns, nähert sich der Umfang der Insel schnell einem unendlichen Wert! Andererseits kann man die Form Großbritanniens, wie sie auf einer groben Weltkarte erscheint, immer weiter abstrahieren, bis man zu einem länglichen Oval gekommen ist, aus dem man schließlich einen Kreis machen kann. Dieser Kreis hat einen bestimmten Radius und damit einen präzisen nicht weiter diskutierbaren Umfang, auf den sich entsprechend alle einigen können. Die 1 (der entsprechend normierte Kreisumfang) und die Unendlichkeit (der „wirkliche“ Umfang) sind funktionell identisch. Scherzhaft kann man sagen, daß Großbritannien zwar eine bestimmte endliche Landfläche hat, die Grenze dieser Landfläche aber unendlich lang ist. Genauso mit dem Universum: wir können uns zwar ein Modell zusammenphantasieren, müssen uns aber dabei immer im Klaren bleiben, daß wir die Wirklichkeit, *das Wirkliche gleich Funktionelle*, damit niemals ganz erfassen werden.

Die Paradoxa der Kosmologie stellen sich entsprechend dar, d.h. das Universum ist in seiner Grundstruktur „fraktal“ wie die Küstenlinie Großbritanniens. Die Galaxien können wir nur begreifen, wenn wir von der Energiebewegung in unserem eigenen Körper ausgehen. Auf allen Größenebenen herrschen die gleichen organotischen Gesetze, ähnlich wie ein kleiner herausgezupfter Teil eines Blumenkohls von seiner Struktur her identisch mit dem ganzen Blumenkohl und jedem beliebig anderen Stück des Blumenkohls ist. Und das erstreckt sich nicht nur auf die räumliche, sondern auch auf die zeitliche Ebene: zu jedem denkbaren Zeitpunkt wird das Weltall für jeden beliebigen Beobachter² genauso aussehen wie jetzt für uns – was alleine schon jedes Weltmodell ad absurdum führt. Sicherlich ändern sich die Sternkonstellationen (das würden sie schließlich auch bei einer Raumschiffreise des Beobachters machen!), aber die Grundgrößen des Universums sind unveränderbar und, oh Wunder, exakt auf den Menschen abgestimmt („anthropisches Prinzip“). In Abb. 1 entsprechen der Mensch der 1 und das Universum der Unendlichkeit. *Der Mensch und die Natur, die er beobachtet, sind auf FUNDAMENTALE Weise eins* (Reich 1950a, Reich 1951a).

Was hat das für Konsequenzen? Beispielsweise: Wie alt ist das Universum? Etwa 14 Milliarden Jahre! Aber, versetzt man sich in eine „Menschheit“, die vor 7 Milliarden Jahren oder gar 14 Milliarden Jahren gelebt hat, werden die aufgrund ihrer Meßergebnisse ebenfalls jeweils auf ein Alter von 14 Milliarden Jahren geschlossen haben! Und wie groß ist das Universum? „Entsprechend“ (was ich später erläutern werde), d.h. jeder denkbare Beobachter wird in einem Mittelpunkt stehen, der durch die Kennzahl „14“ gekennzeichnet ist, d.h. er ist auf eine fundamentale Weise mit dem „fraktalen“ Universum verschränkt. Ich erinnere an Reichs organometrische Gleichung (Reich 1950a):

² Damit sind ausdrücklich keine Dinosaurier oder „Uramöben“ gemeint, sondern *Menschen* und entsprechende Wesen auf anderen Planeten!

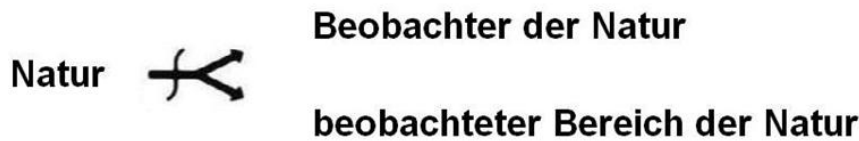


Abb. 2

Der Mensch rückt erneut in den Mittelpunkt und zwar sowohl „perspektivisch“ („funktionell“) als auch „real“ („im Modell“, das ich sogleich präsentieren werde). Um dies nachvollziehen zu können, müssen wir unsere kosmische Heimat mit Reichs Schöpfungsfunktion beschreiben:

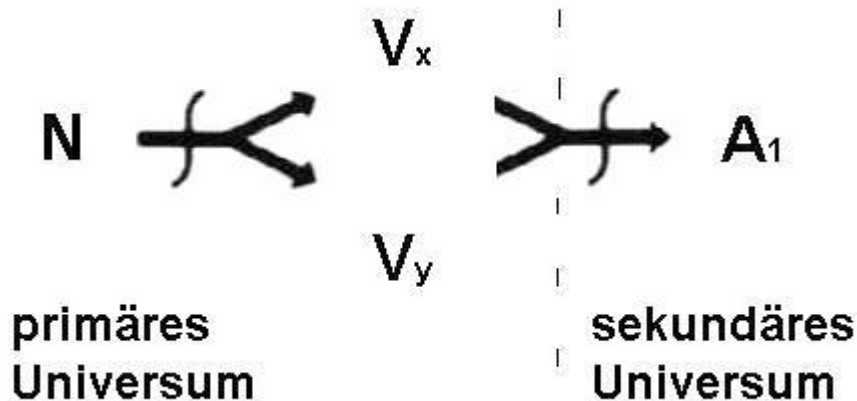


Abb. 3

Wir leben in einem kosmischen Orgonenergie-Ozean, das Primäruniversum „N“, in dem es keinerlei Maßstäbe gibt, mit denen man Zeit und Raum messen kann (Meyerowitz 1994). Spontan lösen sich aus ihm zwei Energieströme (x und y), deren Überlagerung das Sekundäruniversum erzeugt, in dem erstmals Masse auftritt. Dieser Vorgang wiederholt sich jeweils auf der Ebene der Galaxien, der Planetensysteme und schließlich auf den Planeten selbst (in der Atmosphäre und, falls vorhanden, in den Lebewesen). Ab „A₁“ (Abb. 3) entfaltet sich das Universum dann fächerförmig (A₂, A₃, – A₄, A₅, A₆, A₇, – A₈, A₉, A₁₀, A₁₁, A₁₂, A₁₃, A₁₄, A₁₅, – etc.).

Das bedeutet, daß je weiter man zum Rande des Universums und damit in die Vergangenheit blickt, es desto „primordialer“ wird, was die mechanistischen Astronomen dazu bringt, an einen „Urknall“ zu glauben oder neuerdings an eine „Supergalaxie“.

Die Stellung des Menschen im Universum wird im Verlauf dieses Buches plastischer werden.³ Er ist sozusagen der ultimative „Quasar“, das ultimative „A₁“.

Die Kosmogonie ging (und geht noch immer) mit einer energetischen Überlagerung (*Kontraktion*) einher, die in eine materielle Teilung (*Expansion*) mündet. Das entspricht weitgehend der Orgasmusformel und erklärt den Titel dieses Buches:



Abb. 4

Schließlich werden wir sehen, daß man den ersten Teil mit der Schwerkraft und den zweiten mit der Antischwerkraft gleichsetzen kann. Es geht also nicht nur um unsere kosmische Herkunft, sondern auch um unsere kosmische Zukunft.

Wenn nach Abb. 3 neue bzw. „neugeborene“ Materie entsteht („A₁“) benötigt sie 14 Milliarden Jahre, um sich in einem 14 Milliarden Lichtjahre großen Universum zu etablieren, d.h. frei nach Ernst Mach seine „eigentliche“ Masse und Struktur einzunehmen. Vorher ist die Materie entsprechend rotverschoben, wie der Astronom Halton C. Arp zu zeigen versuchte. (Ich gehe darauf später näher ein!) Jeder beliebige Beobachter im Universum hat entsprechend diesen perspektivischen Blick: ein mit wachsender Entfernung immer „rotverschobeneres“ Universum mit ihm im Mittelpunkt, weil nur „seine Materie“ reif genug ist, um (intelligentes) Leben und damit Beobachtung zu ermöglichen. Und was für die Materie gilt, gilt demnach auch für das, was man gemeinhin als „Geist“ bezeichnet: es brauchte 14 Milliarden Jahre an „kosmischer Koordination“ bevor der Mensch auftreten konnte, in dem das kosmische Orgon seiner selbst bewußt wurde und etwa eine entsprechende Kosmologie entwickeln konnte. Man denke nur daran, daß jedes Neugeborene lange Zeit braucht, um durch Kontaktaufnahme mit seiner Umwelt wirklich „in der Welt anzukommen“ und ein vollwertiges Bewußtsein zu entwickeln.⁴ Ich werde auf diesen Komplex gegen Ende dieses Buches zurückkommen.

Neben diese „funktionelle“ tritt die „modell-hafte“ Betrachtungsweise: 2005 wurde nämlich die „Achse des Bösen“ in die Kosmologie eingeführt. Demnach ist der Mikrowellenhintergrund oberhalb der Ebene, die durch das Sonnensystem definiert wird, also die Ekliptik, etwas kühler als unterhalb. Das gesamte Universum richtet sich also nach unserem Sonnensystem aus! Jahrelang wurde geradezu verzweifelt

³ Tatsächlicher werde ich immer wieder auf diese Einleitung zurückverweisen, der man bei einer ersten Lektüre kaum folgen können, die aber umgekehrt unerlässlich ist, um überhaupt einen Zugang zu diesem komplexen Buch zu finden.

⁴ Man denke nur daran, daß sich im Laufe des Lebens die „subjektive Zeit“ beschleunigt. Das ist ein *bioenergetisches* Phänomen, das einer Art „Rotverschiebung“ entspricht, wenn man in die Vergangenheit blickt. Auch in dieser Hinsicht sind wir wahrhaft (d.h. nicht nur im übertragenen oder „poetischen“ Sinne!) „kosmische“ Wesen.

nach einem systematischen bzw. Meßfehler gesucht, doch nun kommt Lior Shamir von der Kansas State University. Er hat 200 000 Galaxien untersucht und fand etwas dazu Komplementäres: daß die Drehrichtung dieser Galaxien so verteilt ist (es gibt ein wenig mehr Galaxien, die sich im Uhrzeigersinn drehen), als würde sich das gesamte Universum als ganzes wie eine gigantische Galaxie drehen:⁵ wir erinnern uns an den „fraktalen Blumenkohl“!

Da die Asymmetrie in der Ausrichtung der Galaxien desto ausgeprägter ist, je weiter sie von der Erde entfernt sind, schließt Shamir (natürlich ein Anhänger der Urknall-Theorie!) daraus, daß sie zu Anfang des Universums ausgeprägter war, also vor allem das junge Universum sich gedreht hat, und dann die Bewegung im Laufe der Zeit immer chaotischer wurde. Aus einer „Achse des Bösen“-Logik heraus, die das Universum als eine „Supergalaxie“ betrachtet,⁶ deren Drehachse mit der Ekliptik zusammenfällt, könnte man natürlich auch zu dem Schluß kommen, daß die Erde sich auch in der Hinsicht im Zentrum des Universums befindet, daß die Drehbewegung von uns aus gesehen zu seinem Rande hin ausgeprägter wird! Die innere Logik dieses Arguments wird im Verlauf dieses Buches evidenter werden, beispielsweise kann man die von uns beobachtete Rotverschiebung der Galaxien so interpretieren, als wäre die Erde bis zum Rande des Universums von einem Energiefeld umgeben, das unterschiedlich dichte Schalen hat.

Shamir hat also die grundlegende Anisotropie des Mikrowellenhintergrundes auf eine vollkommen unabhängige Weise bestätigt. In *beiden* Betrachtungsweisen, die in wirklich jeder denkbaren Hinsicht vollkommen unabhängig voneinander sind, ist das Universum kein „Monopol“, sondern ein „Quadropol“: ein Oval mit zuwenig Masse an den beiden Polen und dafür entsprechend zu viel Masse auf beiden Seiten des Äquators; eine mit einer Galaxie vergleichbare abgeplattete und rotierende Gestalt. Shamir meint zu diesem merkwürdig Aristotelisch anmutenden Schlamassel, der die ganze Kopernikanische Revolution rückgängig macht und den Menschen wieder in den Mittelpunkt stellt, etwas resignierend:

Wir haben zwei verschiedene Himmelsdurchmusterungen, die genau die gleichen Muster erbringen, auch wenn die Galaxien etwas völlig Unterschiedliches sind [im Vergleich zum Mikrowellenhintergrund]. Es gibt keinen Fehler, der dazu führen kann. Dies ist das Universum, in dem wir leben. Das ist unser Zuhause. (Starr 2020)

Zusammenfassend kann man das Universum mit Reichs Diagramm des organo-energetischen Haushalts beschreiben (Reich 1949a):

⁵ 1980 tauchte eine ähnliche Idee andeutungsweise in C.F. Bakers Aufsatz über das kosmische Orgonenergie-Kontinuum auf. Die Bewegung unserer Galaxie im Feld der Hintergrundstrahlung (wir werden darauf zurückkommen) ist meßbar, so daß dieser „einen Bezugsrahmen nicht unähnlich dem alten ‚Äther‘ bildet“. Damals sei, so Baker, diese Bewegung durch den „neuen Äther“ statistischen Abweichungen beim „Urknall“, einer lokalen Turbulenz oder *der Orbitalbewegung der Milchstraße um einen weitentfernten Punkt* zugeschrieben worden (Baker CF 1980, S. 53).

⁶ Anfang des letzten Jahrhunderts betrachtete man die Milchstraße als *die* Galaxie schlechthin. Andere betrachtete man als „Nebel“ innerhalb dieser sozusagen „Supergalaxie“ (Harman 2002a, S. 29).

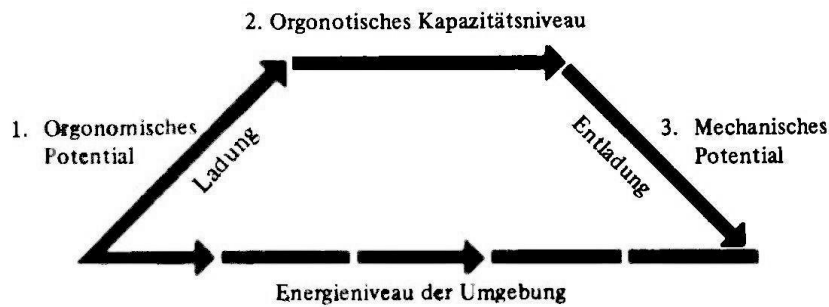


Abb. 5

Das „Energieniveau der Umgebung“ ist der vollkommen materiefreie und dimensionslose primordiale kosmische Orgonenergie-Ozean. Spontan kommt es zu drei Schritten: Aus ihm lösen sich zwei Orgonenergie-Ströme („primäres Universum“, Abb. 3) und überlagern sich („1. organomisches Potential“, Abb. 5). Durch die Überlagerung bildet sich in der eigentlichen Schöpfung das „sekundäre Universum“ („2. orgonotisches Kapazitätsniveau“): die Galaxien und Galaxienhaufen. In diesem, unseren Universum kommt es zu einer immer weiteren Bifurkation (Verzweigung) der Funktionen, was weitgehend identisch ist mit „3. mechanisches Potential“. Es findet also eine Entladung der akkumulierten Energie gemäß Abb. 4 statt. Diese Entladung erfolgt durch „Jets“ in Form von Sonnenstrahlung, Sonnenwind, kosmischer Strahlung, kosmischen Jets etc. Energie, die letztendlich in den primordialen Orgonenergie-Ozean zurückkehrt:



Abb. 6

Ähnlich wie beim Organismus, darf man sich Abb. 5 nur bedingt als zeitliche Abfolge vorstellen, denn es ist ein ständiger (und damit sozusagen „kreiselwellen-artiger“) Vorgang über die gesamte Lebenszeit hinweg, wobei beim Universum der Begriff

„Lebenszeit“ keinen Sinn macht, weil der äußere Taktgeber fehlt: der primordiale kosmische Orgonenergie-Ozean ist eine zeitlose „Singularität“. Desgleichen ist eine räumliche Vorstellung, nach der die Welt so etwas wie ein „Innenraum“ sei,⁷ nur bedingt sinnvoll: es geht um *funktionelle* Zusammenhänge! Wichtig ist dabei vor allem, daß wir in Kontakt mit konkret Beobachtbarem bleiben und nicht in irgendwelche metaphysischen Gedankenwelten abdriften.

Abschließend wäre ein Test des hier präsentierten Weltmodells, daß sich die „Achse des Bösen“ auch bei Jets und damit verbundenen Phänomenen zeigt. Im Verlauf des Buches wird, frei nach Robert Harman, gezeigt werden, daß beispielsweise Quasare nach bestimmten funktionellen Gesetzmäßigkeiten durch Aktive Galaxien ausgestoßen werden und zwar vor allem auf eindimensionalen Linien und zweidimensionalen Ebenen. Ob es hier irgendwelche statistisch signifikanten Überschneidungen mit der „Achse des Bösen“ gibt, wird sich erweisen müssen. Ein erster Hinweis in diese Richtung ist der überraschende und bisher unerklärte Befund, daß bipolare Nebel, Überbleibsel von Sternexplosionen, in ihrer Längsachse an der Ebene der Milchstraße ausgerichtet sind und zwar vor allem in der Zentralregion der Galaxie (NN 2013a).

⁷ Damit ist „mein“ Weltmodell von der Struktur her mit praktisch jedem der „kosmologischen Modelle“ identisch, die stets am Abfang jedweden Weltentwurfs des Stammesmenschen stehen und so etwa noch in der Schöpfungsgeschichte der Bibel durchscheinen: ein Trockenland, eine „Lichtung“ in einem chaotischen „Weltenmeer“, daß uns rundherum, sowie oben und unten umspült.

Literatur

- Anderson M 2014: Do We Have the Big Bang Theory All Wrong?
<http://nautil.us/issue/15/turbulence/do-we-have-the-big-bang-theory-all-wrong>
- Arp HC 1987: Quasars, Redshifts and Controversies, Berkeley: Interstellar Media
- Arp HC 1998: Seeing Red, Montreal: Apeiron
- Arp HC 2001: Origins of Quasars and Galaxy Clusters.
<https://www.haltonarp.com/Articles/PDF/moriond.pdf>
- Arp HC 2003: Catalogue of Discordant Redshift Associations, Montreal: Apeiron
- Baker CF 1978: The Perihelion Spiral. The Journal of Orgonomy 12(1):55-63
- Baker CF 1980: The Orgone Energy Continuum. The Journal of Orgonomy 14:37-60
- Baker CF 1982: The Orgone Energy Continuum: The Ether and Relativity. The Journal of Orgonomy 16:41-67
- Baker CF 1987: Energy: An Overview. Annals of the Institute for Orgonomic Science 4:1-14
- Baker EF 1986: What is Orgonomy? The Journal of Orgonomy Elsworth F. Baker Commemorative Issue
- Baldwin E 2011: Spheroid galaxies are "spirals without spirals".
<https://www.astronomynow.com/news/n1106/23galaxies/>
- Ball P 2005: Black holes "do not exist".
<https://www.nature.com/news/2005/050328/full/050328-8.html>
- Barnett L 1952: Einstein und das Universum, Frankfurt: Fischer Bücherei
- Barrow JD, Silk J 1986: Die asymmetrische Schöpfung, München: Piper
- Bergson H 1907: Schöpferische Entwicklung, Zürich: Coron-Verlag, 1967
- Bertola F, Sulentic JW, Madore BF (Hrsg.) 1988: New Ideas in Astronomy, Cambridge, England: Cambridge University Press
- Bethe HA, Brown G 1985: Wie eine Supernova explodiert. Spektrum der Wissenschaft, Juli 1985:54-63
- Binney J, Merrifield M 1998: Galactic Astronomy, Princeton, New Jersey: Princeton University Press
- Blesch C 2010: Galaxy Clusters Emerge from Shadows.
<https://www.futurity.org/galaxy-clusters-emerge-from-shadows/>
- Borgeest U 1995: Entstehung einer irregulären Galaxie beobachtet. Spektrum der Wissenschaft, Oktober 1995
- Bothun GD 2000: Die leuchtschwächsten Galaxien. Spektrum der Wissenschaft. Dossier 2/2000: Kosmologie, S. 60-65
- Bottema R 1992: The stellar velocity dispersion of the spiral galaxies NGC 1566 and NGC 2815. Astronomy and Astrophysics 257:69-84,
- Breuer R (Hrsg.) 1993: Immer Ärger mit dem Urknall. Das kosmologische Standardmodell in der Krise, Reinbek: rororo
- Briggs H 2003: Dark future for universe.
<http://news.bbc.co.uk/2/hi/science/nature/3148041.stm>
- Brunier S 1998: Das Universum, Stuttgart: Kosmos
- Byrd D 2011: Astronomers spot a star with spiral arms.
<https://earthsky.org/space/astronomers-spot-a-star-with-spiral-arms>

- Carnegie Institution 2008: Graphite Whiskers, Rather Than Dark Energy, Could Explain Dimness Of Stellar Explosions.
<https://www.sciencedaily.com/releases/2008/02/080228143538.htm>
- Carroll BW, Ostlie DA 1996: An Introduction to Modern Astrophysics, Reading, Massachusetts: Addison-Wesley Pub.
- Calder N 1980: Einsteins Universum, Frankfurt: Umschau
- Chae KH et al. 2020: Testing the Strong Equivalence Principle: Detection of the External Field Effect in Rotationally Supported Galaxies.
<https://iopscience.iop.org/article/10.3847/1538-4357/abbb96>
- Charnoz S et al. 2005: Cassini discovers a kinematic spiral ring around Saturn. <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/16311328>
- Choi CQ 2012: Nearby Dark Matter Mysteriously Missing.
<https://www.space.com/15333-dark-matter-missing-sun.html>
- Clowes RG 2012: A structure in the early universe at $z \sim 1.3$ that exceeds the homogeneity scale of the R-W concordance cosmology.
<https://arxiv.org/pdf/1211.6256v1.pdf>
- Coffey D 2020: Why are galaxies different shapes?
<https://www.space.com/why-are-galaxies-different-shapes.html>
- Cofield C 2015a: Cosmic Confusion: Talk of Multiverses and Big Errors in Astrophysics. <https://www.space.com/29641-multiverses-big-errors-astrophysics.html>
- Cofield C 2015b: Cosmic Confusion: Is the Universe Bubbly? Searching in Space for Quantum Foam. <https://www.space.com/29629-quantum-foam-bubbly-universe-search.html>
- Czepele R 2010: Ein Universum ohne Anfang und Ende.
<https://sciencev2.orf.at/stories/1655501/index.html>
- de Blok E et al. 2018: HI data of the M81 Triplet (M81, M82, NGC3077).
<https://www.astron.nl/~blok/M81data/>
- Deiters S 2012: Eine Galaxie mit gespaltener Persönlichkeit.
<https://www.astronews.com/news/artikel/2012/04/1204-031.shtml>
- Deitrick R 2014: The 3-dimensional architecture of the Upsilon Andromedae planetary system. <https://www.researchhub.com/paper/157450/the-3-dimensional-architecture-of-the-epsilon-andromedae-planetary-system>
- Erwin P 2017: The Dependence of Bar Frequency on Galaxy Mass, Colour, and Gas Content – and Angular Resolution – in the Local Universe.
https://www.mpe.mpg.de/~erwin/temp/s4g_bars.pdf
- ESO 2008: Galaxy 'Hunting' Made Easy: Quasars Light The Way.
<https://www.sciencedaily.com/releases/2008/01/080112161841.htm>
- Fahr HJ 1986: Die Galaxien drehen sich zu schnell. Bild der Wissenschaft, Nov. 1986
- Fahr HJ 1992: Der Urknall kommt zu Fall, Stuttgart: Franckh-Kosmos Verlag
- Fahr HJ 1995: Zeit und kosmische Ordnung. Die unendliche Geschichte von Werden und Wiederkehr, München: Carl Hanser Verlag
- Fahr HJ 2000: Die Illusion von der Weltformel, Frankfurt: Haag & Herchen
- Feitzinger JV 2002: Die Milchstraße, Heidelberg: Spektrum
- Ferris T 1996: Galaxien, Berlin: Birkhäuser
- Fischer D, Duerbeck H 1998: Das Hubble-Universum, Berlin: Birkhäuser

- French RS et al. 2012: The Brightening of Saturn's F Ring. <https://arxiv.org/ftp/arxiv/papers/1408/1408.2536.pdf>
- Funk A 2020: The Earth Is Pulsating Every 26 Seconds, and Seismologists Don't Agree Why. <https://www.discovermagazine.com/environment/the-earth-is-pulsating-every-26-seconds-and-seismologists-dont-agree-why>
- Gentile G et al 2009.: Nature, Bd. 461, S. 627. Berichtet in: Neue Zweifel an Dunkler Materie. <https://www.wissenschaft.de/astronomie-physik/neue-zweifel-an-dunkler-materie/>
- Genzel R et al 2017: Strongly baryon-dominated disk galaxies at the peak of galaxy formation ten billion years ago. Berichtet in: <https://www.wissenschaft.de/astronomie-physik/wo-steckte-die-dunkle-materie/>
- Giney E 2014: Entströmt der Sonne Dunkle Materie? <https://www.spektrum.de/news/entstroemt-der-sonne-dunkle-materie/1314188>
- Gottesman ST, Hunter, Jr. JH 1992: "Galaxies, Barred Spiral". The Astronomy and Astrophysics Encyclopedia, edited by Stephen P. Maran, New York: Van Nostrand Reinhold, S. 229-232
- Graham AW 2012: LEDA 074886 – A Remarkable Rectangular-Looking Galaxy. <https://www.asianscientist.com/wp-content/uploads/2012/03/1203.3608v1.pdf>
- Hale NC 1973: Orgonomic Morphology. Part 1: The Galactic Superimposition Sequence. The Journal of Orgonomy 7(2):187-201
- Hale NC 1975: Orgonomic Morphology. Part 2: The Function of Sequestration in Galactic Energy Fields. The Journal of Orgonomy 9(2):171-185
- Hänßler B 2009: Deutsche Physiker stellen Gravitationsgesetz in Frage. <https://www.spiegel.de/wissenschaft/weltall/angriff-auf-newton-deutsche-physiker-stellen-gravitationsgesetz-in-frage-a-623652.html>
- Harman RA 1984: The Pendulum Experiment Reconsidered. The Journal of Orgonomy 18(1):29-41
- Harman RA 1985: The Integral Nature of Physical Constants. The Journal of Orgonomy 19(2): 242-248
- Harman RA 1986: Recent Advances in Cosmic Superimposition. The Journal of Orgonomy 20(2):214-229
- Harman RA 1993a: Celestial Motion Part I: A Lawful Relationship Between the Rotation of the Planets and the Galactic Plane. The Journal of Orgonomy 27(1):13-23
- Harman RA 1993b: Celestial Motion Part II: Tentative Orientations for the EQ Energy Stream and the GA Energy Stream. The Journal of Orgonomy 27(2):160-165
- Harman RA 2000a: An Appreciation of Halton C. Arp. The Journal of Orgonomy 34(1):29-47
- Harman RA 2000b: Besprechung "Seeing Red" von Halton C. Arp. The Journal of Orgonomy 34(1):48-52
- Harman RA 2001: Interview with Dr. Halton C. Arp, Part I. The Journal of Orgonomy 35(2):4-16
- Harman RA 2002: Interview with Dr. Halton C. Arp, Part II. The Journal of Orgonomy 36(1):22-30
- Harman RA 2002a: Functional Cosmology, Part I: Astronomical Forms. The Journal of Orgonomy 36(1):22-38

- Harman RA 2002b: Functional Cosmology, Part II: The Creation of New Galaxies in Situ. The Journal of Orgonomy 36(2):39-66
- Harman RA 2003: Functional Cosmology, Part III: The Structure of the Observable Universe. The Journal of Orgonomy 37(1):28-44
- Harman RA 2004a: Functional Cosmology, Part IV: The Arp Hazard Triplets and NGC5985. The Journal of Orgonomy 38(1):25-44
- Harman RA 2004b: Functional Cosmology, Part V: Lumination, Attraction, and Mass. The Journal of Orgonomy 38(2):21-42
- Harman RA 2006: Functional Cosmology, Part VI: Misconceptions about the Relationship between Orgone Energy and Space. The Journal of Orgonomy 40(2):119-154
- Harman RA 2006: Kommentar zur Wiederveröffentlichung von Baker CF 1978. The Journal of Orgonomy 40(2):3-13
- Harrison ER 1983: Kosmologie, Darmstadt: Verlag Darmstädter Blätter
- Harwit M 1983: Die Entdeckung des Kosmos, München: Piper
- Hasinger G, Gilli R 2002: Alles Licht der Welt. Spektrum der Wissenschaft 5/2002
- Heiser W o.J.: Die vielen Gesichter der Scheibengalaxien. <http://relaunch.astro-os.de/galaxien.pdf>
- Henning T, Hua-bai Li 2011: Nature, doi: 10.1038/nature10551. Berichtet in: https://www.gdch.de/fileadmin/downloads/Netzwerk_und_Strukturen/Fachgruppen/Seniorexperten/PDF/Kolumnen/cz_adrenalin.pdf
- Henbest N, Marten M 1984: Die neue Astronomie, Basel: Springer
- Hutsemékers D et al 2014: Alignment of quasar polarizations with large-scale structures. Berichtet in: <https://www.wissenschaft.de/astronomie-physik/quasare-in-reih-und-glied/>
- Ibata RA, Lewis GF, et al. 2013: A vast, thin plane of corotating dwarf galaxies orbiting the Andromeda galaxy. https://www.researchgate.net/publication/234042051_A_vast_thin_plane_of_corotating_dwarf_galaxies_orbiting_the_Andromeda_galaxy
- Kashlinsky A et al. 2005: Tracing the first stars with cosmic infrared background fluctuations. <https://asd.gsfc.nasa.gov/Sasha.Kashlinsky/LIBRA/NATURE/paper.pdf>
- Khachikian Eye 1988: Galaxies with Double Nuclei. New Ideas in Astronomy, Hrsg. F. Bertola, et al., Cambridge: Cambridge University Press, S. 115-118
- Kayser R 2006: Dunkle Materie gibt es wirklich. <https://m.tagesspiegel.de/gesundheit/dunkle-materie-gibt-es-wirklich/744166.html>
- Kayser R 2014: „Es gibt keine Schwarzen Löcher“. <https://www.tagesspiegel.de/wissen/star-physiker-stephen-hawking-es-gibt-keine-schwarzen-loecher/9431852.html>
- Konia C 1979a: Physical Evidence for a Mass-free Cosmic Energy: The Three Degree Background Radiation. The Journal of Orgonomy 13(1):146-150
- Konia C 1979b: A Review of Recent Solar Findings. The Journal of Orgonomy 13(2):285-304
- Konia C 1985: The Rotation of Spiral Galaxies. The Journal of Orgonomy 19(2):226-241
- Konia C 1988: The Creation of Matter in Galaxies (Part 1). The Journal of Orgonomy 22(2):227-238

- Konia C 1989a: The Creation of Matter in Galaxies (Part 2). The Journal of Orgonomy 23(1):47-56
- Konia C 1989b: The Creation of Matter in Galaxies (Part 3). The Journal of Orgonomy 23(1):210-218
- Konia C 1990a: The Creation of Matter in Galaxies (Part 4). The Journal of Orgonomy 24(1):26-38
- Konia C 1990b: The Creation of Matter in Galaxies (Part 5). The Journal of Orgonomy 24(2):156-16
- Konia C 2012: Applied Orgonometry VII: The Creation of Matter in the Non-Living Realm. The Journal of Orgonomy 46(1):4-9
- Krauss LM 1995: Schwarze Materie, Frankfurt: Insel Verlag
- Krautter J, Sedlmayr E, Schaifers K 1994: Meyers Handbuch Weltall, Mannheim: Bibliographisches Institut
- Kühn L 2003: Das Milchstraßensystem, Stuttgart: Hirzel-Verlag
- Kulyk CL 2006: Explosive Debate: Supernova Dust Lost and Found. <https://www.space.com/2502-explosive-debate-supernova-dust-lost.html>
- Lavender G 2011: How to Keep Lonely Exoplanets Snug: Just Add Dark Matter. <https://www.space.com/12446-alien-planet-life-dark-matter-particles.html>
- Lea R 2019: The latest Dark Matter developments. <https://medium.com/predict/the-latest-dark-matter-developments-a43d245235bd>
- Lindblad, PAB, Kristen H, Jörsäter S, Högbom J 1997: The velocity field of the barred spiral galaxy NGC 1300 revisited. Astronomy and Astrophysics 317:36-42
- Lorenzen DH 2000: Deep Space, Stuttgart Kosmos Verlag
- Lublinski J 2010: Das dunkle Geheimnis der Dunklen Materie. https://www.deutschlandfunk.de/das-dunkle-geheimnis-der-dunklen-materie.676.de.html?dram:article_id=27510
- Lucadou W von 1997: Psi-Phänomene, Frankfurt: Insel Verlag
- Malin D, Murdin P 1986: Farbige Welt der Sterne, Weinheim: VCH Verlagsgesellschaft
- Malin D 1993: A View of the Universe, Cambridge, Massachusetts: Sky Publishing Corporation, Cambridge University Press
- Maran S. (Hrsg.) 1992: The Astronomy and Astrophysics Encyclopedia, New York: Van Nostrand Reinhold
- Marchesini D et al. 2010: Massive Galaxies Formed When Universe Was Young. <https://now.tufts.edu/news-releases/galaxy-formation>
- Margon B 1988: Quellen des kosmischen Röntgenhintergrundes. In: Spektrum der Wissenschaft – Verständliche Forschung: Kosmologie, Heidelberg: Spektrum
- Marrone DP et al 2018: Galaxy growth in a massive halo in the first billion years of cosmic history. Beschrieben in: <https://www.space.com/39008-bizarre-ancient-galaxies-in-dark-matter-sea.html>
- Masters KL 2011: Galaxy Zoo: bars in disc galaxies. <https://academic.oup.com/mnras/article/411/3/2026/973466>
- Mathews P 1977: The Genital Character and the Genital World. The Journal of Orgonomy 11(2):216-225

- Melis C et al. 2009: Nature, Bd. 487, S. 74. Berichtet in: <https://www.wissenschaft.de/astronomie-physik/das-raetsel-des-verschwundenen-staub/>
- Merali Z 2006: „Ether“ Returns in a Bid to Oust Dark Matter. <https://www.newscientist.com/article/mg19125664-000-ether-returns-in-a-bid-to-oust-dark-matter/>
- Metz M, Kroupa P, Theis C, Hensler G, Jerjen H 2012: Did the Milky Way dwarf satellites enter the halo as a group? Berichtet in: <https://idw-online.de/de/news314230>
- Meyerowitz J 1994: Before the Beginning of Time, Easton, PA.: rRp publishers
- Mitton S 1978: Die Erforschung der Galaxien, Berlin: Springer
- mrniaboc 2014: Amazing Galaxy of the Week – Give peas a chance! <https://daily.zooniverse.org/2014/05/02/green-pea-galaxies/>
- Narlikar J 2001: Die sieben Wunder des Universums, Frankfurt: Rogner und Bernhard bei Zweitausendeins
- Nauenberg M, Stroud C, Yeazell J: Riesenatome – Grenzgänger der Quantenwelt. Spektrum der Wissenschaft, Aug. 1994
- NN (Reich) 1944: The Orgone Energy in Early Scientific Literature. International Journal of Sex-economy and Orgone Research 3(2,3):191-195
- NN 2007a: AEGIS survey reveals new principle governing galaxy formation and evolution. https://www.eurekalert.org/pub_releases/2007-03/uoc--asr030607.php
- NN 2007b: Abell 520: Dark Matter Mystery Deepens in Cosmic „Train Wreck“. <https://chandra.harvard.edu/photo/2007/a520/>
- NN 2008: Dirty Space and Supernovae. <https://carnegiescience.edu/news/dirty-space-and-supernovae>
- NN 2009a: Neu entdeckter Saturnring bricht alle Rekorde. <https://www.scinexx.de/wissen-aktuell-10619-2009-10-08.html>
- NN 2009b: 13 more things: MAGIC results. <https://www.newscientist.com/article/mg20327246-800-13-more-things-magic-results/>
- NN 2010a: Unverhüllte Blicke auf Spiralgalaxien. <https://www.eso.org/public/germany/news/eso1042>
- NN 2010b: Die Farbe des Universums ist türkis. <https://sciencev1.orf.at/news/39027.html>
- NN 2011a: Dark Matter Mystery Deepens. <https://www.cfa.harvard.edu/news/2011-29>
- NN 2011b: Hausgemachtes Futter für die Monster. <https://www.wissenschaft.de/astronomie-physik/hausgemachtes-futter-fuer-die-monster/>
- NN 2011c: Astronomen entdecken entferntesten Quasar. <https://www.scinexx.de/news/kosmos/astronomen-entdecken-entferntesten-quasar/>
- NN 2012: Giant Black Hole Kicked Out of Home Galaxy. https://chandra.harvard.edu/press/12_releases/press_060412.html
- NN 2013a: Rätselhafte Gleichrichtung planetarischer Nebel <https://www.scinexx.de/news/kosmos/raetselhafte-gleichrichtung-planetarischer-nebel/>

- NN 2013b: Geisterhafte Sterneninsel. https://www.focus.de/wissen/weltraum/astronomie-geisterhafte-sterneninsel_aid_388407.html
- NN 2014: Strange Galaxy Perplexes Astronomers. <https://public.nrao.edu/news/strange-galaxy-perplexes-astronomers/>
- NN 2015a: The Icy Mountains of Pluto. <https://www.nasa.gov/image-feature/the-icy-mountains-of-pluto>
- NN 2015b: Blick ins sterbende Universum. <https://www.wissenschaft.de/astronomie-physik/blick-ins-sterbende-universum/>
- NN 2016: Hubble-Teleskop: Zehnmal so viele Galaxien im Universum wie bisher gedacht. <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Hubble-Teleskop-Zehnmal-so-viele-Galaxien-im-Universum-wie-bisher-gedacht-3349889.html>
- NN 2017a: Planetenartiges Objekt erstaunt Astronomen. <https://www.wissenschaft.de/astronomie-physik/planetenartiges-objekt-erstaunt-astronomen/>
- NN 2017b: Rätsel um mysteriöse Lichter während Beben in Mexiko. <https://www.tagesanzeiger.ch/wissen/natur/raetsel-um-mysterioese-lichter-waehrend-beben-in-mexiko/story/24409649>
- NN 2017c: 600 Millionen Jahre junge Galaxie. <https://www.wissenschaft.de/bildervideos/bild-der-woche/600-millionen-jahre-junge-galaxie/>
- NN 2019: Hubble's celestial peanut. https://www.esa.int/ESA_Multimedia/Images/2019/12/Hubble_s_celestial_peanut
- NN 2020a: IMAGE RELEASE: Magnetic Field of a Spiral Galaxy. <https://public.nrao.edu/news/image-galaxy-magnetic-field/>
- NN 2020b: Hubble Unveils Andromeda's Halo – “A Colossal Shell Within a Shell”. <https://dailygalaxy.com/2020/08/hubble-unveils-andromedas-halo-a-shell-within-a-shell/>
- NN 2020c: ALMA Discovers Massive Rotating Disk in Early Universe. <https://public.nrao.edu/news/alma-discovers-massive-rotating-disk-in-early-universe/>
- NN 2020d: Intergalaktisches Gespinst entdeckt. <https://www.wissenschaft.de/astronomie-physik/intergalaktisches-gespinst-entdeckt/>
- NN 2021a: Uralter Masegigant. <https://www.wissenschaft.de/astronomie-physik/uralter-masegigant/>
- Odenwald M 2015: Weltraum-Rätsel: Warum beschleunigen Raumsonden in der Nähe von Planeten? https://www.focus.de/wissen/weltraum/astronomie/gravitomagnetismus-dunkle-materie-gezeiteneffekte-wie-laesst-sich-die-raumsonden-anomalie-erklaeren_id_4167980.html
- Osmer PS 1983: Quasare: Boten aus der Vergangenheit des Universums. Spektrum der Wissenschaft 3/1983
- Osten-Sacken P von der 1972: Der Bau des Universums. Vom Atom zum Spiralnebel. o.O.: Deutscher Bücherbund
- Østgaard N, Laundal K 2009: Nature , doi:10.1038. Berichtet in: <https://www.wissenschaft.de/astronomie-physik/ungleiches-leuchten/>

- Pappas S 2017: Strange New Nebula Is Missing Its Light Source.
<https://www.livescience.com/58108-strange-new-nebula-missing-light-source.html>
- Pasachoff JM, Spinrad H, Osmer PS, Cheng E 1994: The Farthest Things in the Universe, Cambridge: Cambridge University Press
- Peplow M 2005: Glimmer of first stars spied.
<https://www.nature.com/news/2005/051031/full/051031-3.html>
- Perkins S 2017: 'Bright night' glowing sky mystery solved.
<https://www.sciencemag.org/news/2017/06/bright-night-glowing-sky-mystery-solved>
- Pikovski I et al. 2015: Universal decoherence due to gravitational time dilation. Berichtet in: <https://medienportal.univie.ac.at/presse/aktuelle-pressemitteilungen/detailansicht/artikel/einstein-saves-the-quantum-cat/>
- Raith W (Hrsg.) 1997: Sterne in Weltraum, Berlin: Walter de Gruyter
- Ratner P 2018: How the Big Rip could end the world.
<https://bigthink.com/surprising-science/how-the-big-rip-could-end-the-world>
- Redd NT 2011: Missing Supernova Dust Mystery Solved.
<https://www.space.com/12201-supernova-star-death-dust-mystery.html>
- Reddy F 2011: Spiral Arms Point to Possible Planets in a Star's Dusty Disk.
<https://www.nasa.gov/topics/universe/features/possible-planets.html>
- Reich W 1938: Die Bionexperimente, Frankfurt: Zweitausendeins, 1995
- Reich W 1944: Orgonotic Pulsation – The differentiation of the orgone energy from electromagnetism, presented in talks with an electrophysicist. International Journal of Sex-Economy and Orgone-Research 3(2,3):97-150
- Reich W 1945: Die sexuelle Revolution, Frankfurt: Fischer Taschenbuch Verlag, 1971
- Reich W 1946: Massenpsychologie des Faschismus, Frankfurt: Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt 1974
- Reich W 1948: Der Krebs, Frankfurt: Fischer Taschenbuch Verlag, 1976
- Reich W 1949a: Äther, Gott und Teufel, Frankfurt: Nexus Verlag, 1983
- Reich W 1949b: Charakteranalyse, Köln: KiWi, 1989
- Reich W 1950a: Orgonometric Equations: 1. General Form. Orgone Energy Bulletin 2(4):161-183
- Reich W 1950b: The Orgone Energy Oberservatory (1948). Orgone Energy Bulletin 2(4):217-219
- Reich W 1951a: Die kosmische Überlagerung, Frankfurt: Zweitausendeins, 1997
- Reich W 1951b: Das ORANUR-Experiment. Erster Bericht, Frankfurt: Zweitausendeins, 1997
- Reich W 1951c: Complete Orgonometric Equations. Orgone Energy Bulletin, 3:65-71
- Reich W 1953: The Einstein Affair, Rangeley, Maine: Orgone Institute Press
- Reich W 1954a: OROP Wüste, Frankfurt: Zweitausendeins, 1995
- Reich W 1954b: Conspiracy. An Emotional Chain Reaction, Orgonon, Rangeley, Maine: Orgone Institute Press, 1954
- Reich W 1957: Das ORANUR-Experiment. Zweiter Bericht, Frankfurt: Zweitausendeins, 1997
- Reich W 1999: American Odyssey, New York: Farrar, Straus and Giroux

- Richtler T 1996: Kugelsternhaufen in Galaxien. Sterne und Weltraum, 10/1996, S. 724-734
- Rico J 2020: Gamma-Ray Dark Matter Searches in Milky Way Satellites – A Comparative Review of Data Analysis Methods and Current Results. <https://www.mdpi.com/2075-4434/8/1/25/htm>
- Riordan M, Schramm DN 1993: Die Schatten der Schöpfung. Dunkle Materie und die Struktur des Universums, Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag
- Rosenblum CF (d.i. C.F. Baker) 1970a: The Electroscope: Part 2. Journal of Orgonomy. The Journal of Orgonomy 4(1):79-90
- Rosenblum CF (d.i. C.F. Baker) 1970b: The Red Shift. The Journal of Orgonomy 4(2):183-191
- Rosenblum CF (d.i. C.F. Baker) 1974: The Golden Section. The Journal of Orgonomy 8:130-142
- Schlafman KC 2018. An Ultra Metal-poor Star Near the Hydrogen-burning Limit. Berichtet in: <https://www.scinexx.de/news/kosmos/astronomen-entdecken-uralt-stern/>
- Schleining J [2000]: Oranur Photography of Fingertips Charged in the Orgone Accumulator. The Journal of Orgonomy 34(2):5-23
- Schmitt J 1994: Röntgenemission und Aktivität kühler Sterne. Physikalische Blätter 50(5):454-457
- Scoville N, Young JS, Blitz L: Die Entstehung der Sterne, Heidelberg: Spektrum der Wissenschaft, 1986
- Shapley H 1943: Galaxies, Philadelphia: Blakiston Co.
- Sharaf, M.R. 1968: Some Remarks of Reich: Summer 1948. The Journal of Orgonomy 2(2):215-224
- Space.com Staff 2010. Distant Spiral Galaxy May Reveal Clues About Our Milky Way. <https://www.space.com/scienceastronomy/spiral-galaxy-image-milky-way-100922.html>
- Space.com Staff 2011: Shadowy Galaxy Has More Dark Matter Than Any Other Known. <https://www.space.com/12506-dark-matter-packed-galaxy-segue1.html>
- Space Telescope Science Institute 2021: New Horizons Spacecraft Data Shows There Are Far Fewer Galaxies in the Universe Than Previously Thought. <https://scitechdaily.com/new-horizons-spacecraft-data-shows-there-are-far-fewer-galaxies-in-the-universe-than-previously-thought/>
- Starr M 2020: Patterns Formed by Spiral Galaxies Suggest The Universe's Structure Isn't Totally Random. <https://www.sciencealert.com/the-spin-directions-of-spiral-galaxies-suggest-the-axis-of-evil-is-real>
- Stensch WS 1995: Redshift and dark matter. Speculations in Science and Technology 18(3):194-199
- Sturm, E. et al. (2011): Massive molecular outflows and negative feedback in ULIRGs observed by Herschel-PACS. Astrophysical Journal Letters 733, L16. Berichtet in: <https://www.wissenschaft.de/astronomie-physik/galaktischer-hausputz>
- Sutter P 2020: Black holes may not exist, but fuzzballs might, wild theory suggests. <https://www.space.com/string-theory-fuzzballs-are-black-holes>
- 't Hooft G, Veltman MJG 1987: Das Higgs-Boson. <https://www.spektrum.de/magazin/das-higgs-boson/944705>
- Tomes R 2005: Big Bang Bung. <http://ray.tomes.biz/bigbangbung.html>

- University of Manchester 2010: Black holes and warped space: New UK telescope shows off first images. <https://phys.org/news/2010-12-black-holes-warped-space-uk.html>
- Unsöld A, Baschek B 1999: Der neue Kosmos, Berlin: Springer
- Vaas R 2004: 1040 und der Mensch im All. <https://www.wissenschaft.de/allgemein/1040-und-der-mensch-im-all/>
- Vachaspati T et al. 2007: Physical Review D15. Berichtet in: <https://www.wissenschaft.de/astronomie-physik/schwarze-loecher-oder-schwarze-sterne/>
- Vaas R 2015: Galaktische Sterilisation. <https://www.wissenschaft.de/astronomie-physik/galaktische-sterilisation/>
- Vieweg M 2015: Blick ins sterbende Universum. <https://www.wissenschaft.de/astronomie-physik/blick-ins-sterbende-universum/>
- Wall M 2020: More than half of all sunlike stars in the Milky Way may have a habitable planet. <https://www.space.com/habitable-planets-common-sunlike-stars-milky-way>
- Weigert A, Wendker HJ 1996: Astronomie und Astrophysik, Weinheim: Physik-Verlag
- Weisen S von der 1996: Karambolage im Kosmos. Die Kleine Magellansche Wolke fällt auseinander. Bild der Wissenschaft, Mai 1996, S. 94-95
- Wischniewski E 1993: Astronomie für die Praxis. Band 2: Einführung in die Theorie, Mannheim: Wissenschaftsverlag, S. 206-214
- Wolchover N 2012: Elusive Dark Matter Pervades Intergalactic Space. <https://www.space.com/14559-dark-matter-intergalactic-space.html>
- Zheng Y o.J.: Anomalous Redshift of Some Galactic Objects. <https://arxiv.org/ftp/arxiv/papers/1306/1306.1015.pdf>
- Zimmermann H, Weigert A 1999: Lexikon der Astronomie, Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag
- Zlender U 2016: Messier 87 mit Jet und vielen Kugelsternhaufen. <https://giga-parsec.de/wordpress/messier-87-mit-jet-und-vielen-kugelsternhaufen/>